

Die Abschlüsse der Fachmittelschulen bereiten auf nicht-universitäre Tertiärausbildungen vor. Der Fachmittelschulabschluss, der in drei Jahren erworben wird, ermöglicht die Ausbildung an einer höheren Fachschule (HF) in den entsprechenden Berufsfeldern. Die Fachmaturität, die im Anschluss an den Fachmittelschulabschluss in einem zusätzlichen Jahr absolviert wird, bietet den Absolventinnen und Absolventen Zugang zu den entsprechenden Studiengängen der Fachhochschulen (FH) und der Pädagogischen Hochschulen (PH). Dementsprechend besteht das Bildungsziel der Fachmittelschulen im Zugang zur tertiären Bildung an höheren Fachschulen, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen.¹

Obwohl die Fachmittelschulen wichtige Zubringer für die Pädagogischen Hochschulen sind, erreichen sie das formulierte Bildungsziel nur bedingt. Im Kanton Basel-Landschaft erwarben innerhalb eines sechsjährigen Beobachtungszeitraums nur 56 Prozent der FMS-Absolventinnen und -absolventen einen Abschluss auf Tertiärstufe.² Für die Fachmaturitätsschule Basel-Stadt liegen keine vergleichbaren Zahlen vor, aber auch hier ist zu vermuten, dass die Fachmaturitätsschule ihr Bildungsziel nur bedingt erreicht.

Die Fachmittelschulen in den beiden Basel erfahren starken Zulauf. Entsprechend hoch sind die Fachmittelschulabschluss- und auch die Fachmaturitätsquoten. Die Fachmaturitätsquoten sind in den beiden Basel doppelt so hoch wie der schweizerische Durchschnitt. Zwischen 2017 und 2022 haben sie sich zudem verdoppelt.³ Auch die Fachmittelschulquote der beiden Basel ist nahezu doppelt so hoch wie der schweizerische Durchschnitt. Sie wird nur von französischsprachigen Kantonen übertroffen.⁴ Das zu erwartende demographische Wachstum der nächsten Jahre wird gemäss den Szenarien des Bundes diese Quote zudem überdurchschnittlich wachsen lassen.⁵

Dies ist besonders in denjenigen Fachbereichen ein Problem, in denen es auch eine berufliche Grundbildung als Alternative gibt. Hier steht das vollschulische Angebot der Fachmittelschule in direkter Konkurrenz zur beruflichen Grundbildung. In der Praxis zeigt sich, dass naturwissenschaftlich-technische Lehrstellen schwer zu besetzen sind, während die Fachmittelschulen in diesem Bereich wachsen.⁶ So ist der Anteil an Fachmaturandinnen und -Maturanden an der Hochschule für Life Sciences der FHNW von 12 Prozent (2019) auf 26 Prozent (2024) gestiegen, während der Anteil an Personen mit EFZ und Berufsmatur im gleichen Zeitraum von 52 Prozent auf 42 Prozent gesunken ist.

Die Anzugstellenden bitten den Kanton zu prüfen und zu berichten:

1. Ob die Fachmaturitätsschule Basel-Stadt ihr Bildungsziel erreicht, konkret wie viele Absolventinnen und Absolventen sechs Jahre nach Abschluss der Fachmaturitätsschule eine Tertiärausbildung abgeschlossen haben.
2. Wie die Fachmittelschule so ausgerichtet werden kann, dass ihre Studiengänge nicht in Konkurrenz zur beruflichen Grundbildung treten.
3. Mit welchen Mitteln die steigende Fachmaturitätsquote gesenkt werden kann.

Ein ähnlich lautender Vorstoss wird im Landrat im Kanton Basel-Landschaft eingereicht.

¹ Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen, Art. 6.

² Bildungsbericht 2023 Kanton Basellandschaft, S. 72f.

³ Bildungsbericht Nordwestschweiz 2017, S. 180; BFS: Maturitätsquote nach Wohnkanton, 2022.

⁴ Bildungsbericht Schweiz 2023, S. 182.

⁵ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home.assetdetail.33086531.html>

⁶ Vgl. auch das «[Themendossier Berufsbildung](#)» der Handelskammer beider Basel

Joël Thüning, Johannes Barth, Catherine Alioth, Adrian Iselin, Erich Bucher, Jérôme Thiriet, Jenny Schweizer, Luca Urgese, Michael Hug, Daniela Stumpf Rutschmann, Roger Stalder